



Abb. 160. Pflug aus dem Arno-Tal (Gegend von Florenz).  
Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Basel, Nr. VI 3188.

leren Teil der Sohle und über den Stamm der Sterze hinaus nach hinten ragen (das linke Streichbrett ist in der oberen Ecke beschädigt, so daß hinter ihm auf der Abbildung das rechte sichtbar wird).

Ein vermutlich recht ähnliches Stück von Settignano bei Florenz hat anscheinend nur eine Sterze.

Vgl. L. RÜTIMEYER, Urethnographie der Schweiz, S. 277, Abb. 136.

Vgl. ferner die Abb. von SIMONDE, Gemälde der toskanischen Landwirtschaft, Tafel, sowie S. 29 ff.

Ähnliche Pflüge finden sich vielleicht noch andernorts in Italien, auch weiter südlich.

Am ausgesprochensten vierseitig ist Voss, Bd. III, S. 100 „Bei Nocera“, = K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 64, S. 57 (nicht unwesentlich verändert), = BRAUNGART, Ackerbaugeräte, Abb. 4e, Urheimat, Abb. 67, S. 114 (mit reicher Erfindungsgabe ausgeschmückt); es ist vielleicht lehrreich, hinzuzufügen, daß auf der Wanderung von Voss über RAU zu BRAUNGART nicht nur die Abbildungen sich verändert haben, sondern auch die dazu gehörigen Bezeichnungen: Voss gibt nichts an als „Bei Nocera“, wobei es also leider offen bleibt, ob er eines der beiden Nocera bei Neapel oder Nocera Terinese (in Calabrien) oder Nocera Umbra meint (in diesem Fall wäre also der Pflug in nächste Nachbarschaft unseres Pfluges vom Arno gerückt!). K. H. RAU schreibt „aus der Gegend von Nocera im Königreich Neapel“ und fügt die Frage hinzu: „Sollte diese, von den andern italienischen abweichende Form von den Sarazenen ... oder etwa von den Normannen herrühren?“ Daraufhin versieht BRAUNGART in den „Ackerbaugeräten“ seine Abbildung mit den Worten (Tafelbd., S. III): „Pflug aus dem ehemaligen Königreich Neapel, angeblich durch die Normannen eingeführt; in der „Urheimat“ heißt es gar schlankweg (S. 114): „Königreich Neapel, normannisch“. Anerkennung verdient, daß BRAUNGART in der „Urheimat“, wo er die Abbildung aus den „Ackerbaugeräten“ wieder abdruckt, die starke Verschiedenheit seiner Abbildung von der RAUSCHEN bemerkt; unbegreiflich ist es aber, daß er trotzdem das falsche Bild wieder bringt, statt es durch ein richtiges zu ersetzen (zu seiner Angabe, Urheimat, S. 114, „nach einer